

**Donnerstag, 8. November, 15 Uhr – Landesmuseum Schloss Tirol  
Besuch der Ausstellung „Fridericus dux Austriae. Der Herzog mit  
der leeren Tasche“**

Herzog Friedrich IV. (1406–1439) gehört zu den zwar populären, in Tirol aber, im Unterschied zum alten vorländischen und zum eidgenössischen Raum, bislang noch wenig erforschten Landesfürsten. Die Ausstellung auf Schloss Tirol schließt diese Forschungslücke und veranschaulicht eines der zentralen Kapitel des tirolischen Spätmittelalters anhand verschiedener Wegmarken in der Biographie des Habsburgers.

Die Anfänge waren hart: der herrschaftsbedrohende Appenzellerkrieg, ein in großen Teilen fehdelustiger Tiroler Landesadel (Rottenburger, Starkenberger, Lodron, Wolkensteiner u. a.), die Gegnerschaft König Sigmunds, Friedrichs unglückliche Politik auf dem Konstanzer Konzil mit dem nachfolgenden dauernden Verlust des Aargaus – all diese Faktoren ließen Friedrich zunächst als Herzog „mit der leeren Tasche“ dastehen.

Weniger bekannt ist, dass Friedrich IV. in den dreißiger Jahren einer der auch wirtschaftlich erfolgreichsten Fürsten im Reich war, und etwa in Innsbruck, wohin er ab den 1420er Jahren seine Residenz verlegt hatte, einen der größten Höfe nördlich der Alpen unterhielt. Dank des einsetzenden Bergsegens (Gossensaß), einer auf neue Grundlagen gestellten Verwaltung (Raitbücher, Gesamturbar), der Auslösung alter Pfandschaften, der Förderung von Städten und Gemeinden, einer expansiven Kirchen- und Herrschaftspolitik, des gezielten Vorgehens gegen adlige Partikularinteressen konnte der Habsburger seine Herrschaft rasch konsolidieren. Gezeigt wird in der Ausstellung der Herzog auch in seinen privaten Bezügen, die Bedeutung seiner Familie und seiner beiden Ehefrauen, die innige Freundschaft mit dem Ritteradligen Hans Wilhelm von Mülinen, die sich in Verträgen und Bildstiftungen (Wilten) niederschlug. Auch noch lange nach seinem Ableben war Friedrich in seinem Hauptland nicht vergessen. Die Erinnerungskultur des Barock und vor allem das am Mittelalter als idealisiertem Spiegel interessierte 19. Jahrhundert erwecken das Interesse an der historischen Gestalt, während in der frühen Geschichtsschreibung kritische Stimmen überwogen. 140 ausgestellte Objekte ermöglichen nun eine neue Begegnung mit dem Landesfürsten und seinem Nachleben.

Führung: Dir. PD Dr. Leo Andergassen, Dr. Gustav Pfeifer  
Anreise individuell  
Eintritt: € 4,90–/Person

***NB: beschränkte Teilnehmer/innen/zahl!***

Verbindliche Anmeldung ausschließlich bei Gustav Pfeifer unter:  
[gustav.pfeifer@provinz.bz.it](mailto:gustav.pfeifer@provinz.bz.it)